

Die Pforzheimer Schönstattmänner der Gruppe „Bernhard Aydt“ Nahmen Abschied von Erwin Lobe - einem großen Marienverehrer -



Geboren: 29.01.1944
Gestorben: 03.10.2019

Trauer ist vergänglich –
die schönen Erinnerungen
an Erwin Lobe
bleiben unvergesslich !

Am 3. Oktober 2019 hat Gott, der Herr über Leben und Tod, unseren Erwin Lobe zu sich in die Ewigkeit heimgerufen. Erwin war ein tiefgläubiger Mensch und zugleich ein großer Marienverehrer. Im Jahr 1995 schloss er sich den Schönstatt-Männern an. Mit großem Eifer und Interesse, hat er an den verschiedensten Aktivitäten, Gruppenstunden, Bündnisstunden, Einkehrtage in Bethanien (Karlsruhe) und sonstigen Veranstaltungen unserer Gruppe teilgenommen.

Der alljährliche Männertag in Oberkirch lag ihm besonders am Herzen. Bei den Gruppenstunden hat er sich regelmäßig mit interessanten Beiträgen und oftmals auch mit energischen Wortmeldungen eingebracht und dadurch zu lebhaften Diskussionen angeregt. Zu den Gruppenmitgliedern pflegte er ein freundschaftliches Verhältnis. Ja, regelmäßiger Kontakt mit ihnen war ihm wertvoll. Wichtig für ihn war auch die Verbundenheit mit unseren verstorbenen Gruppenmitgliedern. Er war ein treuer Teilnehmer bei unseren Besuchen auf den Friedhöfen, sowohl in Rinschheim (Odenwald), Bilfingen, Hohenwart, Huchenfeld und Pforzheim.

Zum Fest Mariä Himmelfahrt machte er jährlich eine Wallfahrt nach Maria Vesperbild (Diözese Augsburg) und ermutigte auch immer noch andere Personen daran teilzunehmen. Bei Maria suchte und fand er stets mütterlichen Schutz und Geborgenheit. Vor 10 Jahren erkrankte Erwin an Krebs. Die MTA war es, die ihm in den darauf folgenden schweren und leidenden Jahren sehr eng begleitet hat und ihm als „Mutter der Schmerzen“ täglich Trost, Kraft und Zuversicht gespendet hat. Geduldig und tapfer hat Erwin die vielen Untersuchungen, Chemobehandlungen, Leiden und großen Schmerzen ertragen und getragen. Am Tag der „Deutschen Einheit“ hat ihn der dreieinige Gott mit sich vereint und heimgeholt ins Vaterhaus, wo Erwin nun für ewig, in himmlischer Freude leben darf.

Trotz seiner jahrelanger Krebserkrankung kam sein Tod nun für uns alle doch sehr überraschend. Erwin war oft als Reisender unterwegs, sowohl privat als auch beruflich. Jetzt hat er sich auf seine letzte Reise gemacht und diese führte ihn an das schönste Ziel das man sich vorstellen kann.

In seiner Todesstunde war er alleine zu Hause, aber wir sind uns sicher, dass er doch nicht ganz alleine war. Die MTA war bei ihm und Hand in Hand haben sie sich gemeinsam auf den Weg in die Ewigkeit gemacht.

Er ist in vielen Bereichen ein Vorbild für uns, folgen wir seinen Spuren.